

Der ‚Renewable Fuel Standard RFS‘ in den USA: „Einladung zum Betrug“

geschrieben von Marita Noon | 3. August 2016

Marita Noon

Amerikas Jagd nach Erneuerbaren hat den Weg für Korruption und Betrug gebahnt. Die Forscherin Christine Lakatos und ich selbst haben die umfassendste Zusammenstellung von Korruption und Vetternwirtschaft im Bereich grüne Energie durchgeführt. Unsere jahrelange Zusammenarbeit hat enthüllt, dass all jene mit Sonderzugang und Einfluss in großem Stil Kasse gemacht haben mit den verschiedenen Programmen zu grüner Energie. Sie haben profitiert von den Verordnungen, Regeln und Vorschriften, die mit diesem gewaltigen System einhergehen. Dutzende Projekte, einschließlich Biotreibstoffe, in die die Steuerzahler unfreiwillig investiert hatten, sind gescheitert – was Arbeiter ohne Beschäftigung, Gebäude ohne Bewohner, Steuerzahler ohne Rückläufe und Kumpane ohne Scham hinterlassen hat (wobei Letztere sogar noch üppige Profite eingestrichen haben). Den meisten Menschen ist Solyndra ein Begriff, der erste Bankrott, und mancher dürfte auch Abengoa kennen, den bislang größten Bankrott. Aber es gibt auch noch viele weitere.

Umweltaktivisten wollen uns stromlos machen

geschrieben von Marita Noon | 3. August 2016

Der folgende Text bezieht sich zwar ausschließlich auf die USA, weshalb ich ihn zunächst nur überflogen habe. Dann jedoch schien mir schon der erste Absatz so passend auch für uns hier in Deutschland, dass ich den Text übersetzt habe. Der einzige Unterschied (bisläng?) ist, dass man in den USA im Gegensatz zu D diese Dinge offen ansprechen darf, ohne gleich an den virtuellen Pranger gestellt zu werden.

Chris Frey, Übersetzer

El Niño, La Niña und Erdgas

geschrieben von Marita Noon | 3. August 2016

Marita Noon

Das Death Valley in Kalifornien ist als „der heißeste Ort der Erde“ bekannt. Aber wenn man dann in den Nachrichten hört, dass es „am heißesten Ort der Erde einen rekordheißen Monat Juni“ gegeben hatte – wobei die „Temperatur im Juni um 3°C über der mittleren Temperatur“ lag – könnte man versucht sein, die Wärme den alarmistischen Behauptungen bzgl. Klimawandel zuzuordnen. Während es in Südkalifornien zu Stromausfällen im Zuge einer Hitzewelle gekommen war, wurde es im Death Valley 52,2°C* heiß. Am 30. Juni 2013 wurde eine Temperatur von 53,8°C gemessen, und die höchste offiziell jemals gemessene Temperatur dort wurde am 10. Juli 1913 mit 56,7°C registriert.

Wer möchte Windturbinen haben?

geschrieben von Marita Noon | 3. August 2016

Marita Noon

Vorige Woche habe ich von einer Windturbine in Palm Springs gehört, die in Brand geraten war. Weil meine Mutter dort lebt und weil ich gesehen habe, wie sehr Windturbinen ein Waldgebiet verschandeln können, wollte ich eine Hintergrundbetrachtung zu Windturbinen schreiben. Ich glaube daran, dass die Leser von der Frage ‚Wer möchte Windturbinen haben‘ wegkommen und dabei denken: ‚Warum finanzieren wir diese Monströsitäten eigentlich?‘ Das möchte ich erreichen.

Wieder eine Prophezeiung der Klima-Alarmisten, denen die Daten aus der realen Welt widersprechen

geschrieben von Marita Noon | 3. August 2016

Marita Noon

Wann immer ein neuer Rekord erreicht wird, seien es nun Hurrikane, Regen, Dürren usw., sind die Herrschaften im Camp der Klima-Alarmisten sofort zur Stelle, um darauf hinzuweisen, dass die globale Erwärmung die

Ursache ist, und um weitere düstere Prophezeiungen die Zukunft betreffend auszustoßen – sogar dann, wenn andere gut dokumentierte Gründe vorliegen und selbst dann noch, wenn harte Daten (keine Modelle) die Behauptungen widerlegen. Genauso ist es im Falle des Lake Mead. Am 20. Mai verkündete das staatliche Bureau of Reclamation, dass das größte Wasser-Reservoir der Nation einen Allzeit-Niedrigstand erreicht habe. Das gegenwärtige Niveau liege noch unter dem bisherigen Rekordtief vom Juni 2015.